

Es war ein kalter Mai in vielen Gebieten der Welt

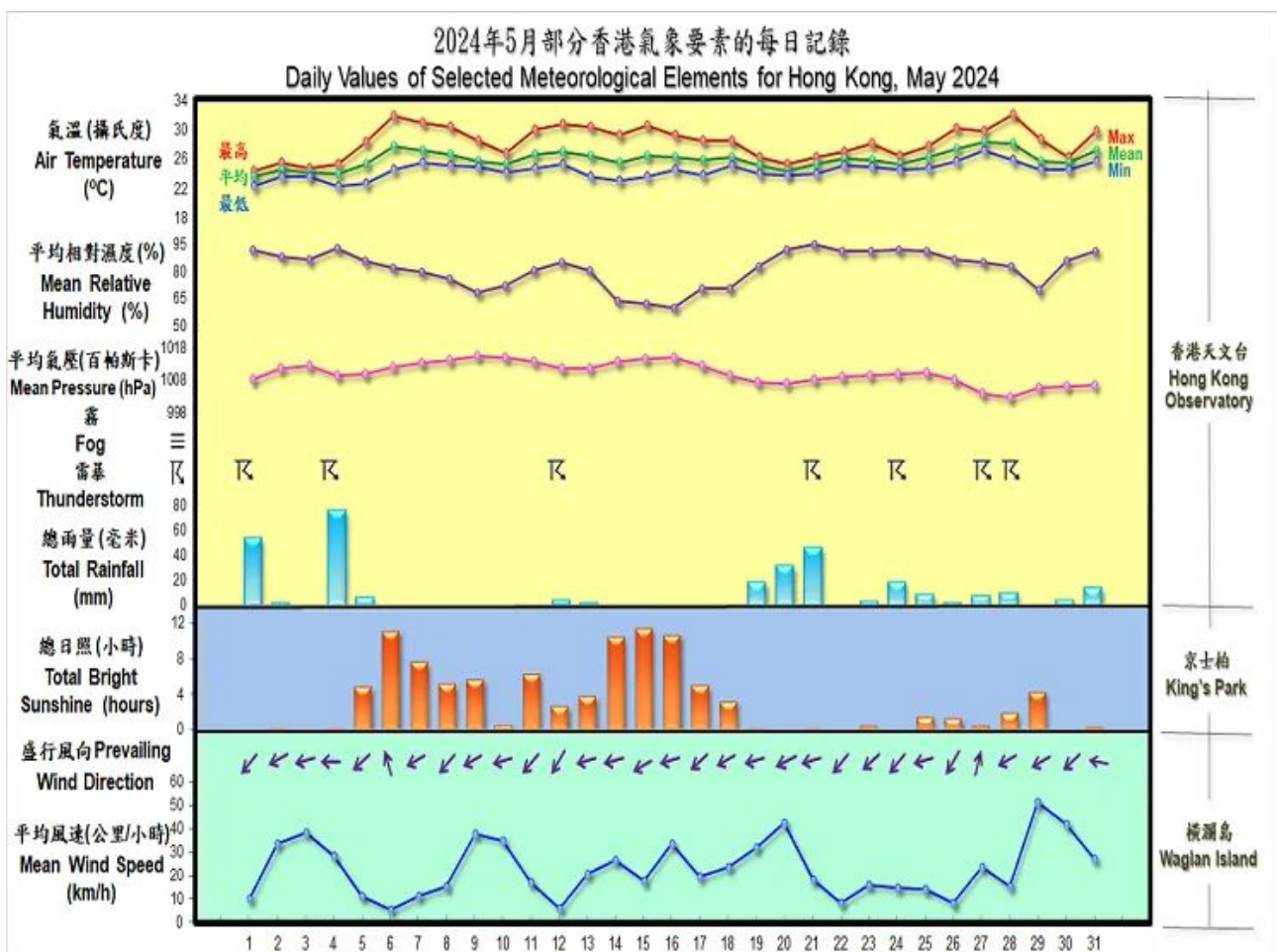
geschrieben von Chris Frey | 18. Juni 2024

Cap Allon

Vorbemerkung des Übersetzers: Vor dem Hintergrund des alarmistischen Geschreis über „den wärmsten Mai jemals“ kommt hier eine Zusammenstellung von Cap Allon der Gebiete, in denen der Mai zu kalt ausgefallen war. Das ist eine recht beeindruckende Liste, aber ob das reicht, das Warm-Geschrei zu kompensieren... – Ende Vorbemerkung

Asien/Ozeanien

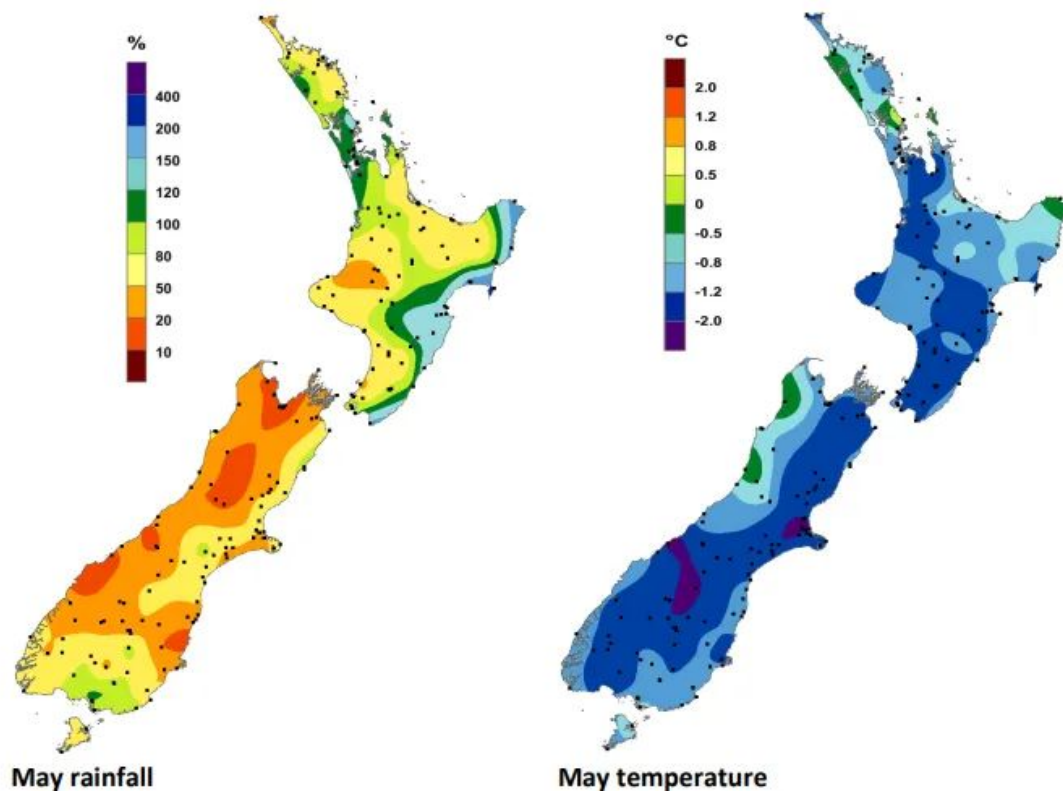
In **Hongkong** verzeichnete der Mai 2024 eine Durchschnittstemperatur von 26°C, was 0,3°C unter dem Normalwert liegt.



In **Neukaledonien** lag die Durchschnittstemperatur bei 22,3°C, 0,7°C unter dem Normalwert. Der Monat war auch trocken und damit der trockenste Mai in den Aufzeichnungen neben dem Mai 1965 mit einem Defizit von 84 %.

In **Neuseeland** verzeichnete der Mai 2024 eine Durchschnittstemperatur von

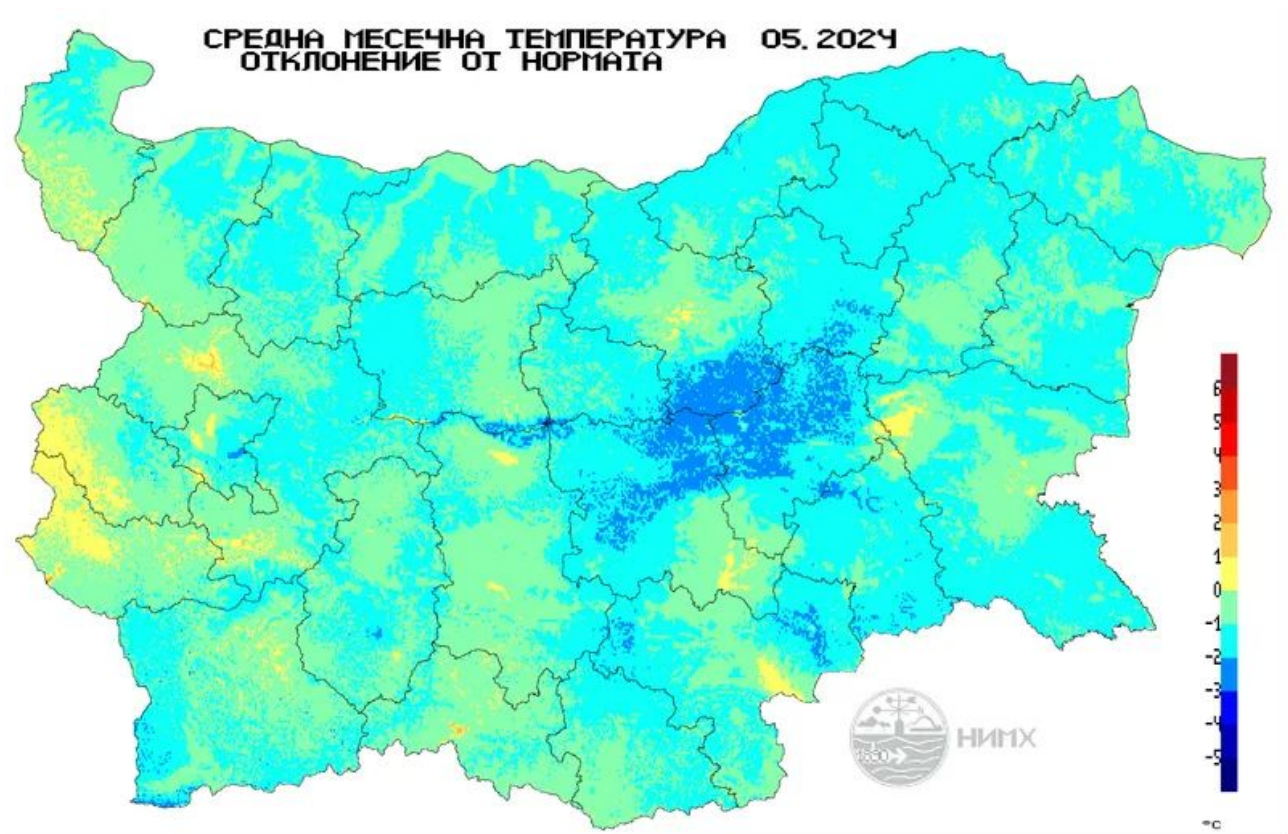
9,8°C, was 1,3°C unter dem Normalwert liegt. Damit war dies der kälteste Mai des Landes seit 15 Jahren. Zu den bemerkenswerten Anomalien gehörte der Rekordtiefstwert von -6,3°C in Turangi.



Auch **Japan** erlebte einen kalten Mai, der sich nun im Juni fortsetzt. In Hokkaido wurde am 2. Juni in Attoko mit -3,4°C ein Monatsrekord gemessen (und damit die -2,6°C vom 3. Juni 1983 übertroffen). Noch beeindruckender ist, dass dies auch die niedrigste Juni-Temperatur ist, die in Japan seit dem 15. Juni 1985 (-3,7 °C) gemessen wurde, was wiederum nur der zweitniedrigste Wert nach dem Juni 1885 (-4,9 °C) ist, der ein Jahrhundert zuvor gemessen wurde (Aufzeichnungen natürlich ohne den Berg Fuji).

Europa

Der Mai 2024 war in **Bulgarien** kühl und nass, mit Temperaturanomalien lagen zwischen 0 und 2°C:

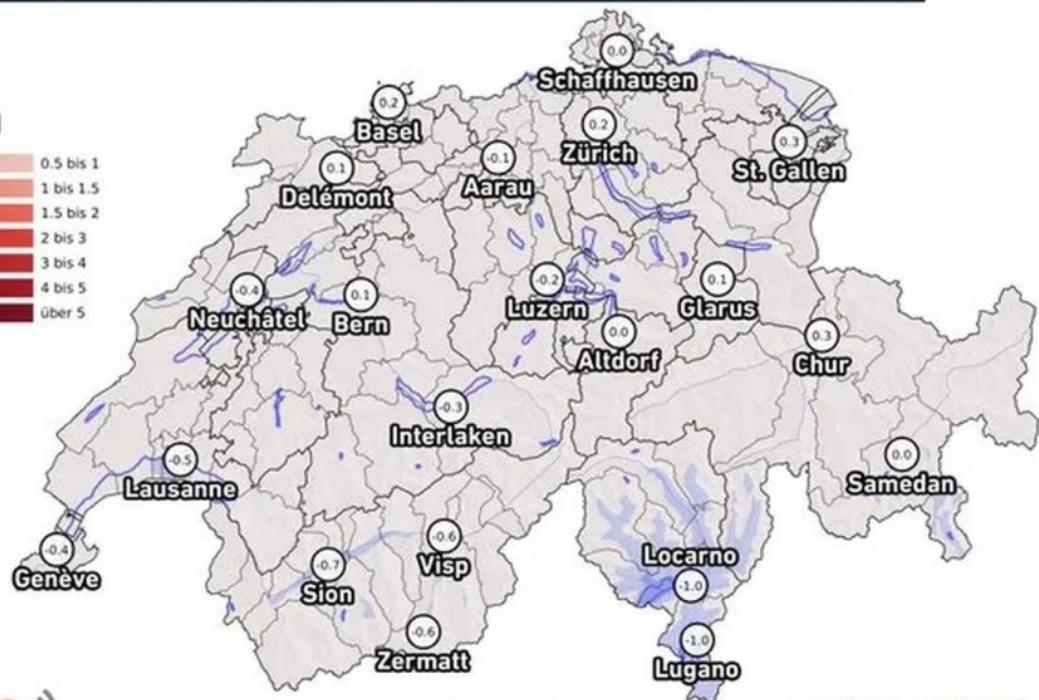
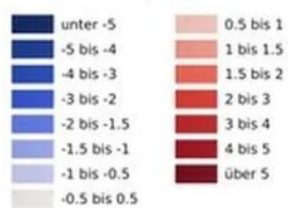


Die **Schweiz** verzeichnete eine monatliche Temperaturanomale von $-0,1\text{ }^{\circ}\text{C}$ und verzeichnete außerdem rekordverdächtige Schneefälle auf ihren Gletschern.

TEMPERATURABWEICHUNG VOM KLIMAMITTEL (1991-2020)

Mai 2024
Schweiz

Temperatur [$^{\circ}\text{C}$]



meteonews

Flächenstatistik [$^{\circ}\text{C}$]: Mittel: -0.1

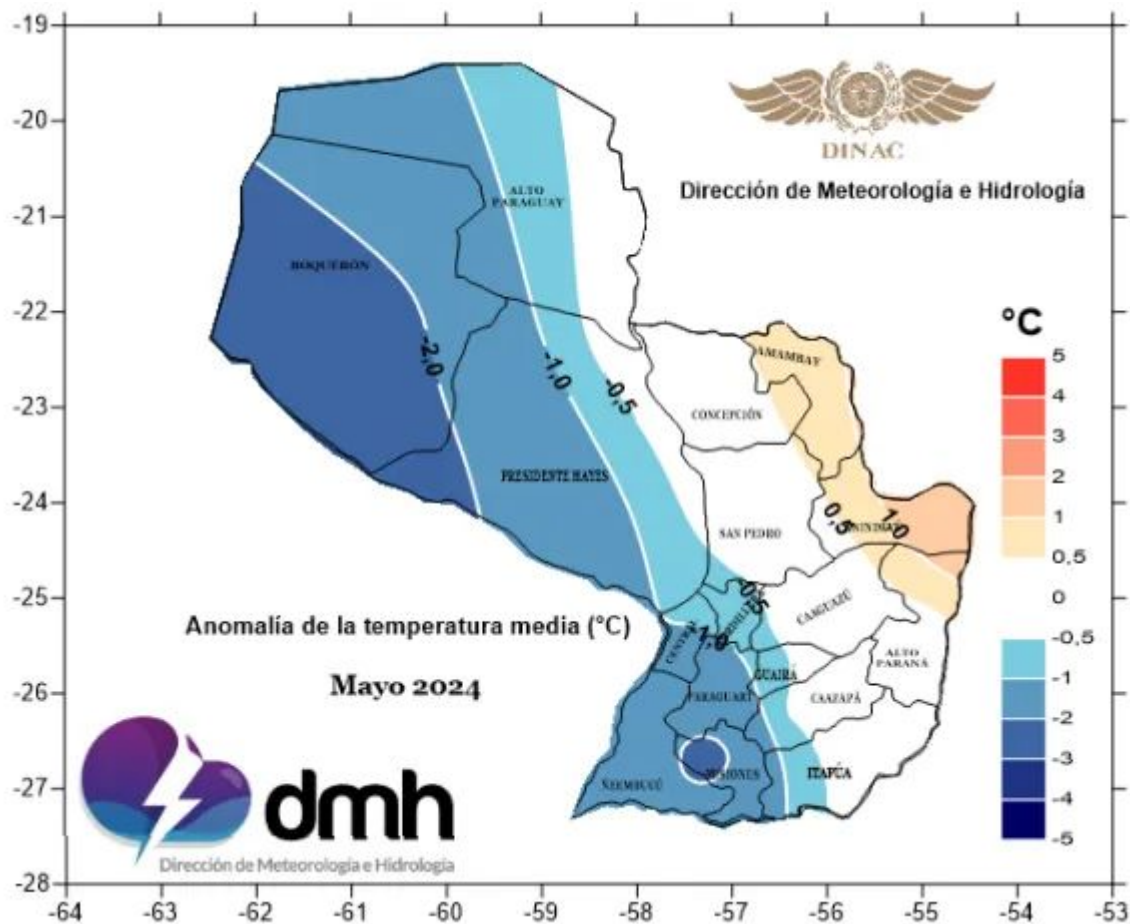
UBIMET

In **Russland**, insbesondere im europäischen Teil, wird die Getreideernte

2024 aufgrund der eisigen Kälte im Mai auf bestenfalls 129 Millionen Tonnen zurückgeschraubt. Nach Angaben des russischen Getreideverbandes hat es in Russland seit mehr als einem Jahrhundert keinen so späten Frost mehr gegeben, und die optimale Zeit für die Wiederaussaat ist bereits vorbei.

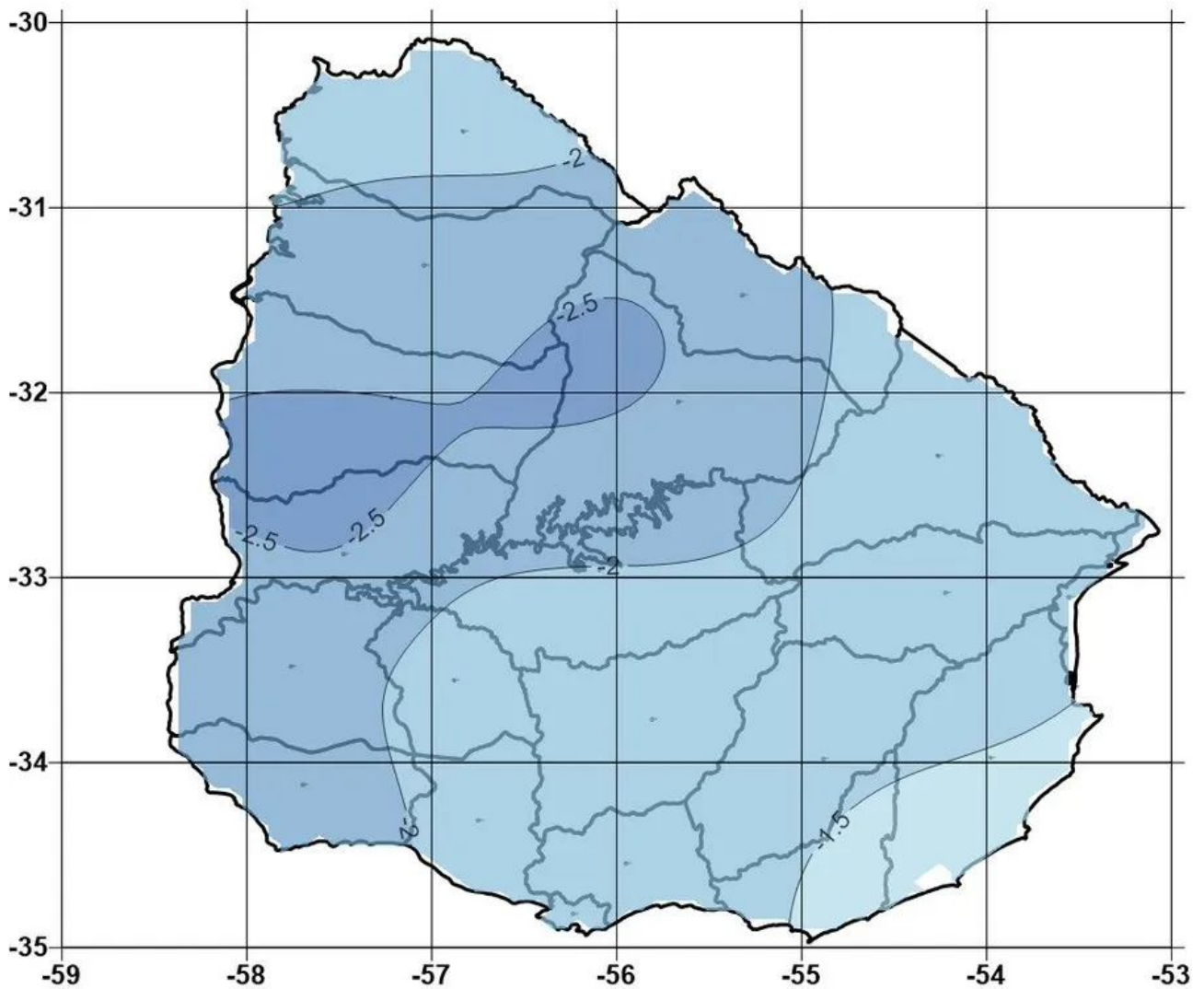
Südamerika

In **Paraguay** war der Mai ebenfalls insgesamt kälter als der Durchschnitt, wobei die Anomalien im Westen am stärksten ausfielen (bis -2°C):

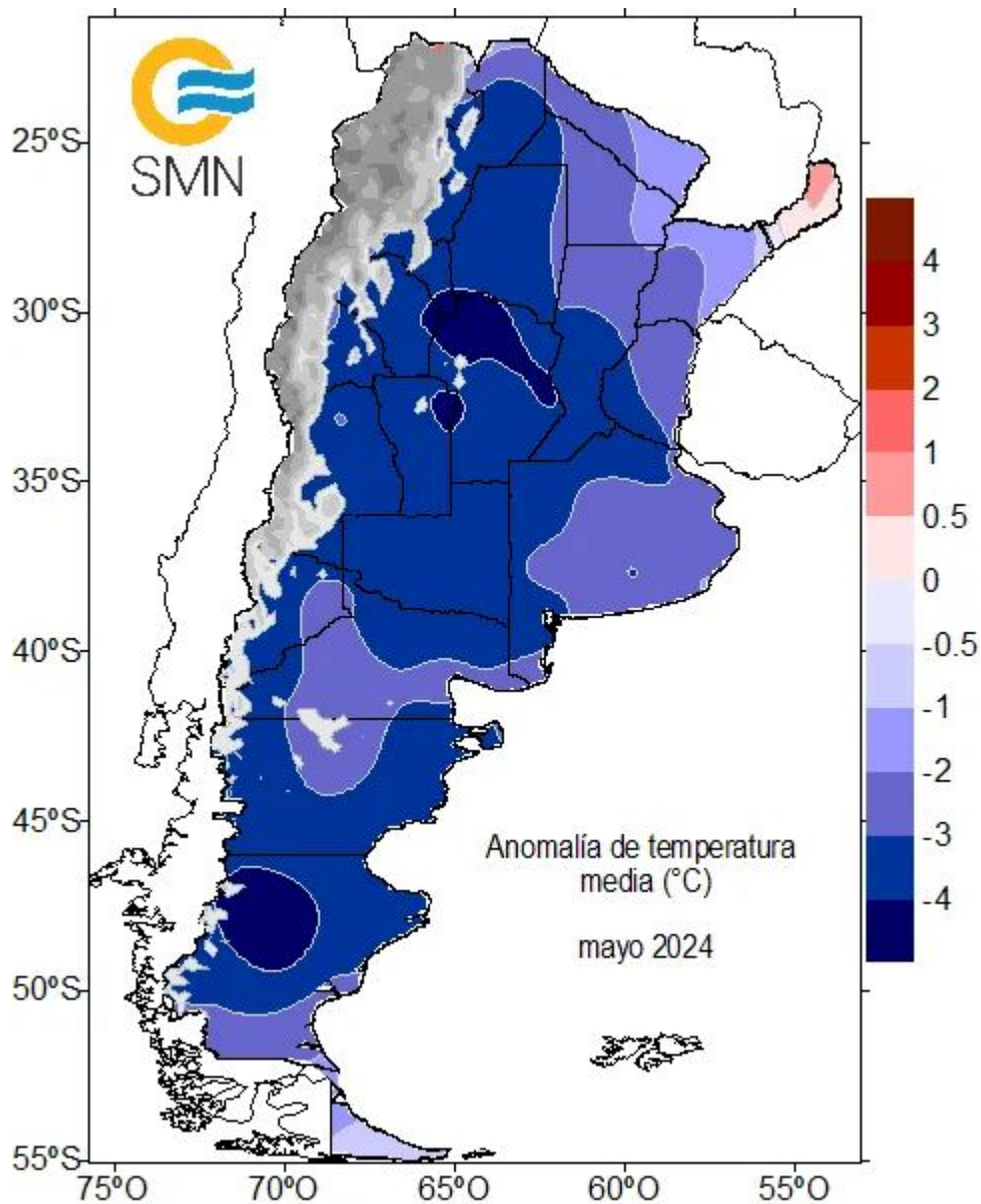


Uruguay erlebte einen insgesamt kühlen Mai mit einer Temperaturanomalie von -2°C unter der Basislinie.

ANOMALIA DE TEMPERATURA MEDIA (°C)
MAYO 2024 - URUGUAY



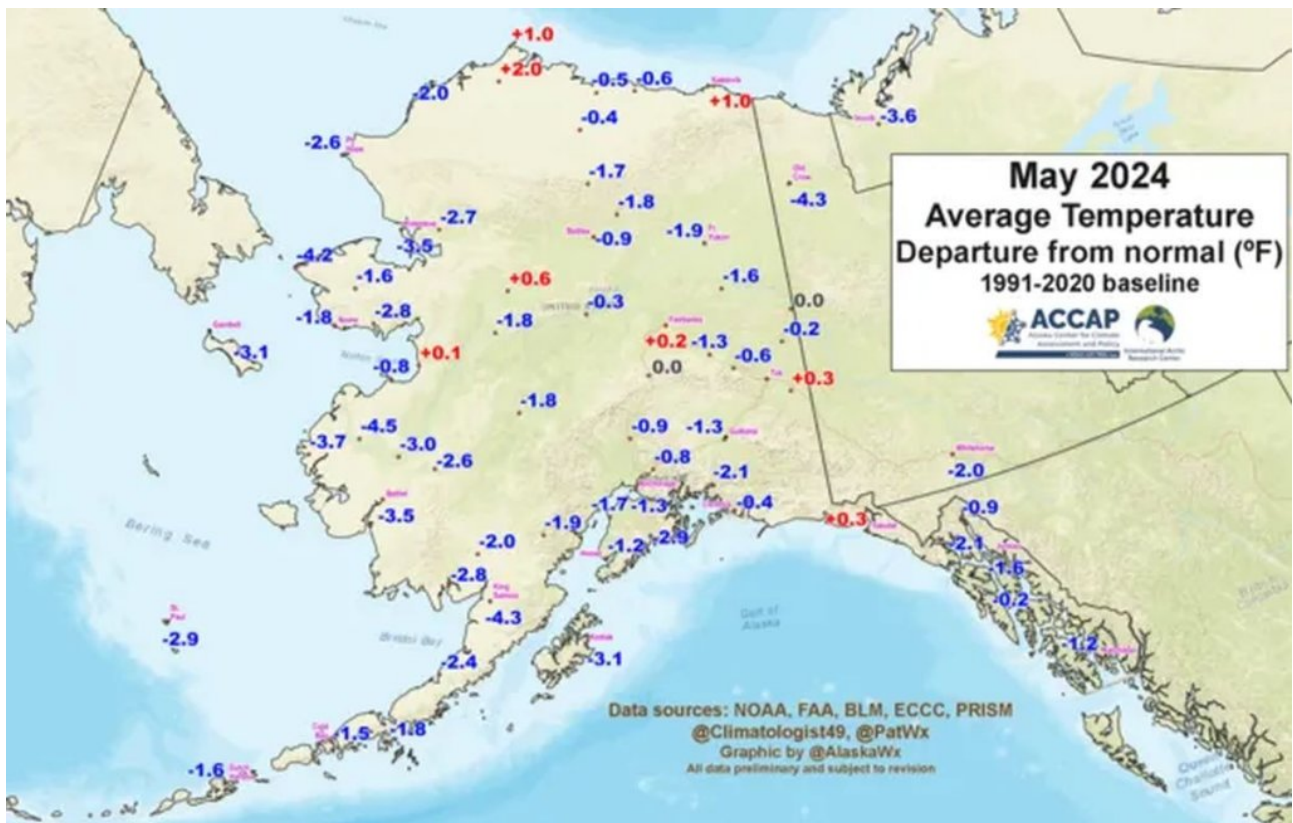
In **Argentinien** war der letzte Monat sogar noch kälter, mit Anomalien, die im Durchschnitt deutlich -3°C unter der Norm lagen:



Anderswo

Bermuda verzeichnete einen kühlen Mai mit einer durchschnittlichen Temperatur von 22,3 °C, was 0,1 °C unter dem Normalwert liegt.

In **Alaska** schließlich war der Mai 2024 ebenfalls kühler als der Durchschnitt, vor allem in den Regionen im Südwesten und in der Beringstraße/Nordwest-Arktis. In Bethel, King Salmon und Kodiak wurde der kälteste Mai seit über einem Jahrzehnt verzeichnet.



(Dr. Thoman und Dr. Brettschneider) *Achtung! Die Abweichungen sind in Grad Fahrenheit, müssen also bei der Umrechnung in Grad C in etwa halbiert werden)*

Schlussfolgerungen

Zwar gibt es in diesem Jahr auch zahlreiche Wärmeanomalien, doch diese lassen sich mit dem „Erwärmungs-Dreiergespann“ aus Solar Max, El Niño und Hunga-Tonga in Verbindung bringen. Die Tatsache, dass so große Regionen des Planeten immer noch Kalt-Anomalien aufweisen – und das auch noch in verzerrten, UHI-aufgeblähten Datensätzen – sollte als bemerkenswert angesehen werden.

Was passiert, wenn die Dreierkonstellation endet? Wenn die Erwärmung nachlässt? Es gibt Anzeichen dafür, dass das bereits der Fall ist: Die globalen Temperaturen sind laut UAH im Mai um 0,15 °C gesunken.

El Niño schwächt sich ab, darüber ist man sich weitgehend einig, und noch in diesem Jahr wird ein Übergang zu La Niña erwartet. Die beiden anderen Einflüsse sind noch sehr ungewiss. Der Sonnenzyklus 25 ist immer noch in vollem Gange und sendet routinemäßig X-Flares aus, lässt Protonen regnen und setzt CMEs frei. Eine aktuelle [Studie](#) zum Hunga Tonga-Hunga Ha’apai geht davon aus, dass die Erwärmung durch die enorme stratosphärische Injektion von Wasserdampf drei bis sieben Jahre nach der Eruption ihren Höhepunkt erreichen wird. Wir befinden uns derzeit, Mitte Juni 2024, zweieinhalb Jahre danach.

In diesem Drei- bis Sieben-Jahres-Zeitraum werden die Auswirkungen zwischen 2025 und 2029 abklingen, obwohl die Forscher hinzufügten, dass der Höhepunkt „bereits früher auftreten kann“. Dies passt gut zum Abklingen des Sonnenzyklus' 25 und zum Beginn des 26. Es stimmt auch mit den Prognosen vieler Sonnenphysiker für das Große Solare Minimum überein – 2030 ist ein weithin anerkanntes Jahr.

Link:

https://electroverse.substack.com/p/europe-chills-it-was-a-cold-may-for?utm_campaign=email-post&r=320l0n&utm_source=substack&utm_medium=email
(Zahlschranke)

Übersetzt von Christian Freuer für das EIKE